

HERZOGENBURG

November 2021

TRANSPARENT





**Bürgermeister
Mag. Christoph Artner**

**Liebe Herzogenburgerinnen,
liebe Herzogenburger!**

Allzu gern würde ich ein paar Zeilen schreiben, ohne auf die unsäglichen Enthüllungen in der Bundespolitik Bezug zu nehmen.

Es gibt jedoch Dinge, vor denen man **nicht** so einfach die **Augen verschließen** kann, eben weil sie unser aller Leben betreffen!

„Was ist denn jetzt schon wieder passiert?“ - als Bundespräsident Alexander Van der Bellen diese Frage Anfang Oktober in einer Pressekonferenz in den Raum stellte, war klar: Die Zweite Republik ist innerhalb von nur zwei Jahren in die nächste Regierungskrise gestürzt. Chat-Skandale, vermutlich gekaufte Umfrageergebnisse und ein (inzwischen zurückgetretener) Bundeskanzler, der von all den Vorgängen im Bundeskanzleramt nichts gewusst haben will.

Hatten wir 2019 gedacht, das **Ende der Fahnenstange** sei erreicht, so müssen wir nun erschüttert feststellen, dass Ibiza noch nicht der absolute Tiefpunkt war.

Obwohl für den betroffenen Personenkreis die **Unschuldsvermutung** gilt, enthüllt die **Skrupellosigkeit**, mit welcher der Regierungsapparat missbraucht wurde, ein **verheerendes Sittenbild**.

Das **System Kurz** hat unser Land direkt oder indirekt seit 2017 zweimal in vorgezogene **Neuwahlen** und die schwerste Krise der Zweiten Republik geführt. Provozierte Neuwahlen höhlen die Substanz unserer Demokratie aus und sind letztendlich eine Verhöhnung der Wähler*innen.

Der **neue Bundeskanzler** hat die Pflicht zu beweisen, dass er in diesem Amt mehr als eine Marionette von Sebastian Kurz ist. Die Aussagen in seiner ersten Pressekonferenz lassen leider nicht darauf schließen, dass er sich dieser **Verantwortung für Österreich** vollends bewusst ist.

Unbedingt notwendig ist eine entschiedene Abkehr vom System Kurz und auch eine Trennung von jenen Mitarbeiter*innen, die unter schwerem Korruptionsverdacht stehen. Es braucht Vertrauen schaffende Handlungen, um diesen beispiellosen Skandal aufzuklären. Viel an Vertrauen und Glaubwürdigkeit sind durch die enthüllten Machenschaften

ten mutwillig verspielt worden.

Eine **vertrauensbildende Maßnahme** wäre der **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung** ab dem 1. Lebensjahr oder die **Abschaffung der kalten Progression** – Maßnahmen, die aus Machtkalkül sabotiert und verhindert wurden.

Zu Recht erwarten sich die Leistungsträger*innen in unserer Gesellschaft mehr von der Politik. Doch das aktuelle Bundesbudget bringt wieder nichts für 85% der Steuerzahler. Die oft beschworene **CO2-Steuer** verschont Agrarindustrie und Konzerne und ist somit wiederum eine **Massensteuer** ohne Lenkungseffekt. Auch die **Gemeinden und Städte** bleiben mit **leeren Händen** zurück, denn die Finanzkraft, die diese dringend benötigen, um Impulse in den Regionen zu setzen, bleibt verwehrt.

Zurück zur **Kommunalpolitik**: Die **Resolution im Gemeinderat**, in der es darum ging, die **LKW-Mautflucht** zu unterbinden und so **Verkehrssicherheit** und **Lebensqualität** in unserer Gemeinde zu erhöhen, hat gezeigt, wem Herzogenburg wirklich ein Anliegen ist. Der Antrag der SPÖ fand lediglich von Seiten der Grünen Zustimmung und wurde **mehrheitlich angenommen**.

Immer wieder bekommt man Sätze zu hören wie „Typisch Politik, die sind eh alle gleich“. Nicht alle. Man darf nur nicht vergessen, woher man kommt und für wen man da zu sein hat und auch, dass in der Politik **Macht immer nur geliehen** ist!

So wollen Politiker*innen das **Leben** ihrer Mitmenschen **verbessern** und ordnen diesem Ziel oft vieles unter. Manche kommen dabei vom Weg ab, überschreiten Grenzen und zerstören Vertrauen. In diesem Sinne entschuldige ich mich für das Bild, das die Politik gegenwärtig abgibt.

2019 versicherte unser Bundespräsident zum Thema Ibiza „So sind wir nicht, so ist Österreich nicht“. Das müssen wir jetzt **alle gemeinsam** umso mehr **unter Beweis stellen**.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund,
Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner

Herbst im Steinpark

Zum 50. Geburtstag des Steinparks erfährt dieser eine Umgestaltung und wird zur grünen Oase in der Innenstadt.

Für das Titelbild der aktuellen *transparent*-Ausgabe posierte Bgm. Mag. Christoph Artner mit den neuen SPÖ-Gemeinderät*innen Andreas Wurst, Ulrike Gugrell, Alina Weixlbaum und Marco Simon im **Steinpark am Kirchenplatz**.

Rechtzeitig zum **50. Geburtstag** dieses Parks hat der Stadtrat im September seine **Umgestaltung** zu einem **ökologischen Treffpunkt** für alle Generationen beschlossen.

Gepflasterte Flächen werden **entsiegelt**, neue klimaresistente Pflanzen werden gesetzt, während der **Altbaumbestand erhalten** bleibt. Eine schattige **Sitzlaube** und eine Hängematte werden errich-

tet, die **Brunnen** werden saniert und wieder in Betrieb genommen.

Die Betonelemente werden teilweise mit **Holz** verkleidet.

Kurzum: Das in die Jahre gekommene Denkmal der 1970er-Baukunst wird schonend in eine **zeitgemäße, grüne Oase** in unserer Innenstadt verwandelt!



Veränderung im SPÖ-Gemeinderatsklub

Aus privaten, gesundheitlichen und beruflichen Gründen mussten in den letzten Monaten leider einige Gemeinderät*innen ausscheiden. Wir danken Larissa Wagner, Elisabeth Sedlacek, Gabriele Frießen und Helmut Fial für ihr Engagement für Herzogenburg.

Neu im Team willkommen heißen dürfen wir Alina Weixlbaum, Ulrike Gugrell, Marco Simon und Andreas Wurst. Die zwei Junggemeinderätinnen Alina und Ulli dürfen wir in dieser *transparent*-Ausgabe vor den Vorhang holen.



Bildungsgemeinderätin Alina Weixlbaum

Privates:

Geboren 1996
Stolze Besitzerin einer 26-jährigen Haflingerdame

Hobbys:

Alles rund um Pferde, Eislaufen, Lesen, Ausgehen, Radfahren

Ausbildungen und Berufliches:

Bachelor der Bildungswissenschaft und Soziologie, Reitpädagogin

laufend: Masterstudium in Mensch-Tier-Interaktion
seit September: Betreuerin in Jugendzentren des Vereins ekids

Politik:

Erstmals die Notwendigkeit von politischen Aktivismus erkannte ich beim **Bundespräsidentenwahlkampf 2016**. Die Vorstellung, dass

Norbert Hofer Präsident von Österreich werden könnte, bereitete mir große Sorgen.

Weiter ging es dann mit dem Beginn der **schwarz (türkis)-blauen Regierung**. Auf Grund ihrer vielen „Einzelfälle“ und ihrer unsozialen Politik war ich oftmals Teil der Donnerstagsdemonstrationen. Danach ging eigentlich alles recht flott: Bei einer Feier der SJ war die Mitgliedschaft schnell unterschrieben. Einige Monate später kandidierte ich auf der SPÖ-Liste bei der Gemeinderatswahl und fand mich im **Jugendwahlkampf** wieder. Seit Juni 2021 bin ich nun Gemeinderätin.

Meine größte Inspiration...

auf meinem politischen Weg war und ist meine liebe Freundin Lisi Sedlacek! Als FLINT* Sprecherin der SJ Herzogenburg liegt mein Fokus besonders auf **Themen von Frauen und LGBTQIA+** Personen. Sie werden in der Gesellschaft auf Grund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert oder ihre Anliegen schlichtweg ignoriert.

Als **Bildungsgemeinderätin** bin ich Mitglied des Schulausschuss der Mittelschulgemeinde Herzogenburg und im Ausschuss für Schulen und Kindergärten, außerdem noch im Ausschuss für Soziales, Familie und Sport und im Landwirtschaftsausschuss.

Gemeinderätin Ulrike Gugrell

Privates:

Ulli Gugrell (geb. Lusskandl)

Geboren 1972

Ich wohne mein ganzes Leben lang in Herzogenburg, habe drei erwachsene Kinder und einen verschmusten Kater

Seit 2001 verwitwet

Hobbys:

Garten, Heimwerken, Tanzen, Linedance, kulturelle Veranstaltungen, Wandern, Sudokus lösen

Berufliches:

Maler- und Anstreichergesellin

pädagogische Fachkraft - Kleinkinderbetreuung

Medienfachfrau - Mediendesign - Print

Aktuell arbeite ich für das Druckhaus Schiner in St. Georgen.

Politik:

Quereinsteigerin trifft es wohl genau. Politik hat mich zwar immer interessiert, daran aktiv mitzuwirken war aber nie mein Anliegen. Das hat sich geändert, als ich gefragt wurde, ob ich beim Wahlkampf zur Gemeinderatswahl 2020 mithelfen möchte.

Der **Teamgeist** und der Einblick in die Arbeit der Parteien für die Gemeinde haben mich begeistert. Da wollte ich dazu gehören und mich einbringen. Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und **soziales Engagement** bringe ich mit.

Seit Juni 2021 bin ich Gemeinderätin und arbeite mich mit viel Herzblut ein.

Wirkungsbereiche:

- **Wirtschaftsausschuss:** hier geht es um Wirtschaftsförderungen, Betriebsansiedlungen, Märkte, Weihnachtsbeleuchtung, ...
- **Kultur und Zusammenleben:** dieser Ausschuss wird in der aktuellen *transparent*-Ausgabe vorgestellt
- **Wohnbauausschuss:** Wohnbau, Verwaltung und Vergabe gemeindeeigener Wohnungen

Außerdem arbeite ich im **Redaktionsteam** dieser Zeitung mit und darf Herzogenburger*innen zu aktuellen Themen interviewen und lokale Unternehmen vorstellen.

Bei den **Renovierungsarbeiten** im Volksheim helfe ich ebenfalls voller Begeisterung mit.

Warum die SPÖ Herzogenburg?

Weil ich sehe, wie hier für die Bürger*innen gearbeitet wird. Wie Ideen umgesetzt werden, die für ein qualitatives **Miteinander und Lebensqualität** stehen.



Herzogenburg transparent: Sie wünschen – wir schreiben!

Ob Leserbrief, Berichte oder Themen, die die Stadt bewegen: Teilen Sie uns mit, was Sie im *transparent* lesen möchten und wir bringen einen Artikel darüber mit unserem Magazin in alle Herzogenburger Haushalte!

Einfach per Mail an herzogenburg@noe.spoe.at oder persönlich an die Funktionär*innen der SPÖ Herzogenburg.



Anton Rupp: Ein Leben für Herzogenburg, ein Leben für die Sozialdemokratie

Im August mussten wir von Langzeitbürgermeister und Landtagsabgeordnetem Anton Rupp Abschied nehmen. Sein Wirken für Herzogenburg und die Sozialdemokratie bleibt unvergessen.

Nach dem gesundheitsbedingten Rückzug von Erich Sulzer, dem „Vater der Großgemeinde Herzogenburg“, folgte 1984 der bisherige Vizebürgermeister (seit 1975) Anton Rupp als Bürgermeister. Mit **Langzeitbürgermeister und Landtagsabgeordnetem Anton Rupp** (1984 – 2006) stabilisiert sich die Herzogenburger SPÖ auf hohem Niveau über Zweidrittelmehrheit.

40 Jahre mit vollem Einsatz in der **Kommunalpolitik**, 22 Jahre Bürgermeister und Mitglied des Landespartei Vorstandes, 20 Jahre Landtagsabgeordneter, 25 Jahre **Betriebsratsobmann** und jahrzehntelang auch Kammerrat der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich, das sind die wesentlichsten biographischen Eckdaten der politischen Laufbahn des Herzogenburger Spitzenpolitikers.



Einige der bedeutendsten Projekte als Bürgermeisters waren die Errichtung der **Freizeithalle** und des **Aquaparks** sowie der Ankauf und die Umgestaltung des **Kulturzentrums Reitherhaus**.



Rupp, **Ehrenbürger der Stadt Herzogenburg**, Inhaber der Victor-Adler-Plakette und Träger des **Goldenen Ehrenringes** der Stadt Herzogenburg, Besitzer des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Niederösterreich und der Republik Österreich sowie **Namensgeber** des nach ihm benannten **„Anton Rupp“-Freizeitzentrums** in Herzogenburg.

Er stellte sein Arbeitsleben ganz bewusst in den Dienst der Stadt Herzogenburg und der Sozialdemokratie und damit aller arbeitenden Menschen des Landes.

Für ihn war bis 2006 der „Sechzehn-Studentag“, auch am Wochenende, nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Danach wurde es um unseren Anton etwas ruhiger. Mit seiner geliebten Ehefrau Gerlinde und **im Kreis der Familie** genoss er die gemeinsame Zeit.

Solange es ihm gesundheitlich möglich war, verfolgte Anton die Spiele des SC Herzogenburg und spazierte in den Ederdinger Weinbergen.



Im **Frühjahr** diesen Jahres durften wir ihm noch zum **80. Geburtstag** gratulieren. Umso schmerzhafter war der Abschied von einem großen Vorbild.

Sein Wirken für Herzogenburg und die Sozialdemokratie bleibt unvergessen.

Bürgermeister a.D. Franz Zwicker war in der Amtszeit von Anton Rupp zunächst ab April 1990 Gemeinderat, von 2000 bis 2005 Stadtrat für den Bauhof, öffentliche Anlagen und Personal und schließlich ab 2005 Vizebürgermeister und zuständig für Schulangelegenheiten. Anfang 2007 übernahm er von Rupp die Funktion des Bürgermeisters.

In unserer *transparent*-Serie „Nachgefragt“ erzählt er über seine persönlichen Erinnerungen an Herzogenburgs Langzeitbürgermeister.



Lieber Franz, Herzogenburg trauert um Bürgermeister Anton Rupp. Wie wurdest du von ihm gefragt, ob du das Amt des Vizebürgermeisters übernehmen willst?

In einem Vieraugengespräch hat er mir seine Vorstellungen mitgeteilt und mich gefragt, ob ich es mir vorstellen könnte, bzw. ob dies auch mit meiner beruflichen Tätigkeit im Innenministerium machbar wäre. Natürlich war es keine leichte Entscheidung zu Lasten von Familie und Beruf.

Was hat dich persönlich mit Anton Rupp verbunden?

Seine **fürsorgliche und freundschaftliche Art**, wie er mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Mandatären umgegangen ist. Aber auch seine in die Zukunft schauende Obsorge für die Stadt Herzogenburg und jedes Einzelnen war bemerkenswert.

Welche Seiten/Stärken von Anton waren in der Öffentlichkeit weniger bekannt?

Ich bin der Meinung, dass die Öffentlichkeit alle seine Stärken kannte und er daher auch sehr beliebt war und geschätzt wurde.

Welche waren die größten Anliegen von Anton als Landtagsabgeordneter?

Das war einerseits die Sicherung bzw. **Schaffung von Arbeitsplätzen** im Lande, vor allem auch in

Herzogenburg. Besonderes Augenmerk legte Anton aber auf die Arbeitsplätze in den Klein- und Mittelbetrieben. Auch der Fortbestand des Pflegeheimes St. Andrä an der Traisen war oft Thema bei der politischen Arbeit. Antons Anliegen für Herzogenburg ließen sich unendlich fortsetzen.

Welche war aus deiner Sicht die größte Herausforderung, die Anton Rupp gemeistert hat?

Sicherlich war die Planung und Errichtung der **Freizeithalle** eine sehr große Herausforderung, was jedoch noch vor meiner politischen Tätigkeit war. Die Planung und Errichtung des **Aquaparks** konnte ich jedoch aktiv miterleben. Das war in Bezug auf die Ausstattung und Finanzierung eine große Herausforderung.

Welche besonderen Erlebnisse hattest du mit ihm?

Eine schwierige Frage - es gab sehr viele besonderen Erlebnisse, wie zum Beispiel die positiv **umgesetzten Projekte** – eine sehr lange Liste - und die Wahlerfolge, um es zusammenfassend darzulegen.

Zum Abschluss: Was konntest du und was können wir alle von Anton Rupp lernen?

Wir können von seiner sozialen und menschlichen Einstellung sehr viel lernen, besonders das **miteinander Reden**. Wir haben oft lange diskutiert, bis alle Beteiligten einen gemeinsamen Weg gefunden haben.



Jahreshauptversammlung des Pensionistenverbands

Die Ortsgruppe Herzogenburg des Pensionistenverbands beging die Jahreshauptversammlung. Eine Präsentation der Aktivitäten und die Ehrung verdienter Mitglieder standen am Programm.

Der Vorsitzende Franz Leithner begrüßte die Ehrengäste: Bezirksvorsitzende STRin Mag. Renate Gamsjäger, STR Franz Mrskos sowie die Presse - vertreten durch Hans Kopitz. Nach einer Gedenkminute für die Verstorbenen der letzten beiden Jahre wurde Michaela Steidl als Obmann-Stellvertreterin kooptiert, da Karl Prem im Vorjahr plötzlich verstorben ist.

Eine **Präsentation** zeigte Eindrücke von verschiedenen Aktivitäten wie Pensionistenball, Tagesfahrten, Seniorenreisen, Gratulationen, Turnen, Kegeln und vielem mehr.

Kassier Franz Mrskos trug seinen Kassabericht vor. Die Kontrolle dankte ihm für seine mustergültige Arbeit und stellte den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstands, was einstimmig angenommen wurde.

Nach einem **Bericht der Bezirksvorsitzenden** STRin Mag. Renate Gamsjäger gewährte Franz Mrskos einen Einblick in die Tätigkeiten der Stadtgemeinde Herzogenburg.

Im Anschluss gab es die **Ehrungen** für langjährige Mitgliedschaft, insgesamt wurden 80 Mitglieder geehrt. Zuletzt gab der Vorsitzende Leithner noch einige Termine für die nächste Zeit bekannt.

Der krönende Abschluss der Versammlung war ein **gemeinsames Essen**.



Josef Bauer, Walter Eckl, Helene Stöger, Franz Leithner, Anton Unfried und Bezirksvorsitzende Mag. Renate Gamsjäger bei den Ehrungen.

Höchste Auszeichnung für „Lucky“ Leithner

Franz „Lucky“ Leithner erhielt die höchste Auszeichnung der SPÖ, die Viktor-Adler-Plakette.

Egal ob als Sozial-Ombudsmann, als Obmann beim Pensionistenverband, als Vorsitzender beim Verein Volkshaus oder in vielen weiteren Funktionen - auf keinen trifft der Ausdruck **Vereinsmeier** besser zu als auf unseren Franz „Lucky“ Leithner. Für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Treue wurde ihm nun auch die **höchste Auszeichnung der SPÖ**, die **Viktor-Adler-Plakette**, verliehen.

Leithner absolvierte von 1962 bis 1966 die **Werkzeugmacherlehre** bei der Firma Gebrüder Grundmann. Mehr als 30 Jahre war er in der **ÖBB**-Hauptwerkstätte als Schlosser, Partieführer, Werkmeister und als Geschäftszweigleiter der Mariazellerbahn tätig.

Ab 1990 war der Sozialdemokrat auch im Gemeinderat und von 1995 bis 2013 **Stadtrat** – zuerst für Soziales, Gesundheit und Jugend, dann für öffentliche Aufgaben und Personal.

In seiner Freizeit spielte er 15 Jahre lang beim SC Herzogenburg und war dort auch fünf

Jahre lang Jugendleiter. In seiner Pension organisiert er Wanderungen, Reisen und Veranstaltungen und ist Kampfrichter bei Radrennen.

Das Team von *transparent* gratuliert recht herzlich und freut sich über viele weitere Reiseberichte der Pensionisten. **Danke für deinen Einsatz!**



Franz Mrskos, Bgm. Christoph Artner, Franz „Lucky“ Leithner, SPÖ Landesgeschäftsführer Klaus Seltenheim bei der Verleihung der Viktor-Adler-Plakette.

Kurze Affäre

Timeline (Quelle: Kontrast.at):

- **März 2016:** Anbahnung des **Umfragedeals** mit der Tageszeitung „Österreich“.
- **Juni 2016:** Leicht geschönte Umfragen, die Kurz in besseres Licht rücken. Die Tageszeitung „Österreich“, so der Vorwurf der Staatsanwaltschaft, wird dafür mit **Scheinrechnungen** bezahlt. Auch wird ein Projekt von SPÖ und Mitterlehner-ÖVP verhindert, nämlich der Rechtsanspruch auf Gratis-Nachmittagsbetreuung. Die damalige rot-schwarze Koalition sollte nicht von dieser geplanten Entlastung für Familien profitieren.
- **April 2017:** Die Abschaffung der kalten Progression wird verhindert. Die kalte Progression ist der beste Mitarbeiter des Finanzministers, da die Inflation an unserem Lohn knabbert und wir letztendlich weniger am Konto haben.
- **Mai 2017:** Reinhold **Mitterlehner tritt** nach den ständigen Sabotageakten **zurück**.
- **Juni 2017:** Kurz wird **Parteichef**.
- **Aug. 2017:** **Geschönte Umfragen** werden veröffentlicht. Hauptsächlich wird über politische Konkurrenten negativ berichtet (so der Vorwurf).
- **Dez. 2017:** Kurz wird **Kanzler** und nun werden seine Unterstützer mit diversen gutbezahlten Posten belohnt.

Dieses Mal machen wir einen Ausflug in das Gesprächsthema der letzten Tage. Die Affäre rund um den Ex-Kanzler und die „Familie“.

Zunächst einige Wort zum **Ermittlungsverfahren**. Es ist in der Strafprozessordnung (StPO) gesetzlich verankert und beginnt mit einem Anfangsverdacht, dass gegen ein strafrechtliches Gesetz, meist das Strafgesetzbuch (StGB), verstoßen wurde. Das heißt, eine Ermittlungsbehörde oder die Kriminalpolizei erfährt von diesem Tatverdacht und beginnt zu ermitteln. Dazu gibt es verschiedenste Möglichkeiten, zum Beispiel Vernehmungen, Tatortarbeiten, Hausdurchsuchungen usw.

Da bei der Affäre rund um den Ex-Kanzler Kurz Hausdurchsuchungen angeordnet wurden, ist zu erwähnen, dass die **Hausdurchsuchung** (HD) einer der schwersten Eingriffe in die Rechte der Beschuldigten ist. Grundlage für diese HD sind die schweren Vorwürfe (Bestechlichkeit, Untreue usw.) gegen die Beteiligten und dass ein gewisses Tatsachensubstrat vorliegt, das die Straftat(en) wahrscheinlich erscheinen lässt und über bloße Vermutungen hinausgeht.

Eine HD benötigt zusätzlich noch eine **staatsanwalt-schaftliche Anordnung** und eine **richterliche Bewilligung** zur Durchführung. Diese Voraussetzungen lagen im Falle des Ex-Kanzlers und der weiteren Beschuldigten offenbar vor, da die HD sonst nicht genehmigt worden wäre.



Ausdrücklich möchte ich erwähnen, dass ein Ermittlungsverfahren keine Verurteilung ist, sondern der normale Ablauf eines strafrechtlichen Verfahrens. Es gilt die viel strapazierte **„Unschuldsvermutung“**. Für die Beschuldigten ist ein solches Verfahren unangenehm, aber es ist notwendig, um den Verdacht einer Straftat zu bestätigen oder diesen zu entkräften.

Meinungsfreiheit ist zwar gut und wichtig, aber die **ständigen Angriffe auf die Justiz** durch Herrn Kurz und seine Freunde sind nicht tragbar. Es stellt sich die Frage: „Wenn ich mir nichts zu Schulden kommen habe lassen und sich alles in Wohlgefallen auflösen wird, warum attackiere ich die Justiz?“

Ich ließe sie arbeiten und würde dann köstlich die Einstellung des Verfahrens genießen und in den Medien ausschlachten, dass ich unschuldig bin.

Außer ich habe doch etwas zu verbergen und versuche, wie ein kleines Kind schreiend und wild herum-schlagend, mich als Opfer der Justiz oder einer „roten Verschwörung“ darzustellen.

Abschließend möchte ich noch einen Appell an die „große Politik“ richten. Wir haben gelobt **dem Volk zu dienen**, nicht den Interessen der „Freunderl“ und des Machterhalts. Mit angeblichen Scheinrechnungen den Staat zu schädigen, aber die kalte Progression beizubehalten und die Nachmittagsbetreuung zu verhindern ist kein Dienst am Volk!



GOLDEN EAGLE - Indoor Golf

Bei Wind und Wetter kann man in Herzogenburg golfen - Golden Eagle Indoor Golf in der Industriestraße in Oberndorf macht es möglich.

Immer mehr Firmen und Betriebe siedeln sich in den Hallen des Gewerbeparks „**Business33**“ in Oberndorf an. Seit 9. Oktober kann dort auch Golf gespielt werden. In den Hallen C2 und C3 haben sich Thomas Weißhappl und seine Frau Rose Huang einen Traum erfüllt. Auf insgesamt 340 m² befinden sich 3 topmoderne **Indoor Golf simulatoren** (made in Austria) und die einladende Eagle Lounge.



GR Enes Mücahit Saygili hatte den Dreh schnell raus und jagte die Bälle gekonnt über das Grün.

Indoor Golf

Egal ob man als Golf Profi von der exakten Ball-Analyse am Simulator profitieren oder mit der Familie einfach **Spaß** haben will, für jeden findet sich das passende Setting, auch für Vereine oder Firmengruppen geeignet. Für Interessierte besteht die Möglichkeit, einen Lehrer (Golf Pro) zu buchen.

Die Simulatoren bieten 10 fiktive und 144 originalgetreue **Golfplätze aus aller Welt**. Verschiedenste Formen von Minigolf versetzen sie in ihre Kindheit zurück. Außerdem können an maroden Gebäuden Fenster eingeschossen werden, es gibt Biathlon-Golf, Darts-Golf und vieles mehr.

Beim ersten Besuch bekommt man eine kurze Einführung auf der Anlage und der Simulator wird erklärt. Termine und Startzeiten können ausschließlich online vereinbart werden!

Eagle Lounge

Hier kann man während oder nach dem Spiel eine gemütliche Zeit verbringen oder sich **kulinarisch verwöhnen** lassen. Selbstgemachte asiatische

Schmankerl werden verbunden mit österreichischer Tradition serviert.

Täglich gibt es 3 bis 4 kleine Speisen und wöchentlich variierende Aktionen. Außerhalb der Öffnungszeiten stehen Getränke in Selbstbedienung zur Verfügung. Inhaber Thomas Weißhappl: „**Regionalität** war mir sehr wichtig. Getränke, Kaffee, Lebensmittel, die Simulatoren und die Buchungsplattform - alles aus der näheren Umgebung.“



Im Anschluss an die Gemeinderatssitzung war der **SPÖ-Klub** im Golden Eagle **zu Gast**. Unter Anleitung des Chefs wurde das Eisen geschwungen und ab und zu sogar der Golfball getroffen. Auch als Golfanfänger waren alle mit Begeisterung dabei.



Wir gratulieren Thomas Weißhappl zur Neueröffnung und wünschen viel Erfolg und gutes Spiel!

GOLDEN EAGLE - Indoor Golf

Industriestraße 35/29, Halle C2+C3, 3130 Herzogenburg, Inhaber Thomas Weißhappl

Öffnungszeiten: Indoor Golf - täglich 04:00 bis 24:00 Uhr, Eagle Lounge - täglich 11:00 bis 21:00 Uhr

Sämtliche Infos zu Ablauf, Online-Buchung etc. auf der Webseite www.eagle-indoor.at



STR Kurt Schirmer

Kultur und Zusammenleben

STR Kurt Schirmer leitet seit 2018 den Ausschuss für Kultur und Zusammenleben. Im transparent gibt er einen Rück- und Ausblick auf die Tätigkeiten.

Hauptberuflich bin ich IT Consultant und entwickle Software. Seit der Wahl **2015** gehöre ich dem **Gemeinderat** an. Politisch engagiert bin ich schon mein halbes Leben.

Richard Waringer, ein Freund aus der Volksschule, hat mich motiviert mit der Sozialistischen Jugend **Feiern und Sportevents** zu **veranstalten**. Die erste Party fand in der Rosentenne statt, später beim Gasthof Maurer, im Volksheim und den Vollrath Hallen. Danach rückte für mich - in Zeiten von Schüssel, Grasser und Haider - immer mehr die Politik in den Mittelpunkt. Die Leidenschaft Veranstaltungen zu organisieren begleitet mich aber bis heute. Im Jahr **2018** durfte ich den **Kulturausschuss** von Richard Waringer übernehmen.

Im Ausschuss befassen wir uns mit **Kultur, Stadtbücherei, Tourismus sowie Jugend und Zusammenleben**. Diese Bereiche darf ich kurz vorstellen.

Kultur

Als Stadtgemeinde veranstalten wir zahlreiche Konzerte, Kabaretts und Theaterveranstaltungen. Im laufenden Jahr konnten wir das Lastkrafttheater, das traditionelle **Sommerkino** und den 2. Herzogenburger **Stadtheurigen** durchführen. Außerdem wurden wir von den Kabarettisten Christoph Fritz und Michael Scheruga bestens unterhalten. Die Veranstaltungen waren allesamt sehr gut besucht. Im nächsten Jahr stehen prominente Darsteller wie Reinhard Nowak und Isabella Woldrich auf der Bühne. Die **Förderung junger, lokaler Künstler*innen** ist uns aber ebenfalls ein großes Anliegen. So waren beim Stadtheurigen mit der Volkstanzgruppe, der Jugend- und Stadtkapelle, Martin Arnold und Dina Höblinger fast ausschließlich Herzogenburger Künstler*innen im Einsatz.

Ganz im Sinne unseres **Leitbilds** wollen wir auch **die Jüngsten für Kultur begeistern** und ihnen ein spannendes Programm bieten. Christoph Rabl aus Unterwinden (Theatergruppe Traumfänger) und Paul Sieberer aus St. Pölten beehren uns nächstes Jahr. Seit kurzem können für ausgewählte Veranstaltungen **Tickets auch online** über www.ntry.at erworben werden.



An dieser Stelle ein großes **DANKE** an Barbara Senger von der Stadtgemeinde. Sie behält den Überblick über das Kulturprogramm und ist von der Planung bis zur Abrechnung federführend beteiligt. Im kommenden Jahr steht uns das **Kulturzentrum Reitherhaus** wieder zur Verfügung. Derzeit dient es als Ausweichquartier für den in Umbau befindlichen Kindergarten St. Andrä. Ausstellungen, Lesungen und Feierlichkeiten stehen dann wieder im Mittelpunkt.

Stadtbücherei

Seit beinahe 50 Jahren leitet Frau Herta Stöger die Stadtbücherei. Ein großer Dank für ihren unermüdlischen Einsatz. Momentan wird die Stadtbücherei adaptiert. Durch Entfernen einer Wand, die Modernisierung der Sanitäreinrichtungen und die Anschaffung fahrbarer Regale soll die **Bücherei noch offener und einladender** sein. Für Kinder wurden im Vorjahr Tonies und Tiptois ins Sortiment aufgenommen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen.



Aktuell sind wir auf der Suche nach **ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen**, die Frau Stöger und Frau Sauter in der Stadtbücherei zur Seite stehen. Bestenfalls kann dann ein zusätzlicher Öffnungstag angeboten werden.

Ein aktuelles Projekt ist die Umgestaltung alter Telefonzellen zu **Bücherzellen**. Diese werden mit Regalen und einem Grundstock an Büchern ausgestattet. Bürger*innen können Bücher ausborgen und bereits gelesene wieder zur Verfügung stellen. In Kürze sollen drei dieser Bücherzellen in Herzogenburg in Betrieb sein.

In Ossarn wurde die Telefonzelle neben der Kapelle belassen und von Ernst Hackl und seinem fleißigen Team umgestaltet. Die Bücherzelle in St. Andrä wird von der Jungschar gestaltet. Am Rathausplatz entsteht dank Renate Minarz und der Kulturinitiative Schupfengalerie ein Kunstwerk im öffentlichen Raum.



Danke für diesen Einsatz.

Tourismus

Im Austausch mit den Profis vom **Tourismusbüro** im Reitherhaus wird das touristische Angebot aufbereitet und ausgeweitet. In Zusammenarbeit mit



den umliegenden Gemeinden werden im kommenden Jahr einige **Radrouten beschildert**. Das ist durch eine Förderung von Seiten des Landes möglich. Die **Herzogenburger Reblaus-Tour** soll vom Traisenufer in die Weinberge locken und einen tollen Blick über Herzogenburg und auf unser Stift ermöglichen.

Im Sommer durfte ich den Moderator Mario Batka von **Radio 88,6** in unserer schönen Stadt begrüßen. Auf dem Tandem haben wir das Stift, die Traisen und den Aquapark besucht und waren einen Tag lang **„auf Sendung“**. Nachhören kann man den Mitschnitt unter www.radio886.at - 88.6 Programm/Batkas Örtterbuch.

Jugend

Das **Jugendzentrum** gilt als Freiraum für unsere Jugendlichen. Hier können sie Freunde kennenlernen und treffen, ihre Freizeit genießen und erfahren professionelle Hilfe durch das Team, falls diese benötigt wird. Ob im Mädchenraum, Musikraum, im Allzweckraum mit Dartscheibe und Tischtennistisch oder im „Wohnzimmer“ mit Wuzzler, Playstation und Billard-Tisch – das Jugendzentrum ist ein Raum zum Wohlfühlen.



Zusammenleben

Die Stadt bietet auch eine Fachstelle für **Interkulturelles**. Sie gilt als Drehscheibe auf der Suche nach einem Job oder Weiterbildungsmöglichkeiten, bei Fragen zu Behördenschreiben, aber auch als Vermittler bei Konflikten.

Alle zwei Jahre findet das Interkulturelle Fest **„Wir sind Herzogenburg“** statt. Eine tolle Möglichkeit die Kulinarik und Kultur des Gegenübers kennenzulernen und die Auftritte der Volkstanzgruppen oder der Derwische zu bestaunen.

transparent-August 1997

Diesmal wollen wir dem Gedächtnis mit einigen Beiträgen aus der *transparent*-Ausgabe vom August 1997 ein wenig auf die Sprünge helfen.

Erster Kreisverkehr

So wurde in diesem Jahr der erste Kreisverkehr Herzogenburgs bei der **Nordeinfahrt** errichtet. Für den Verkehrsfluss auf dieser Kreuzung wirkte sich die erste Umsetzung des Verkehrskonzepts so positiv aus, dass man schon die Errichtung eines weiteren Kreisverkehrs in der St. Pöltner Straße ins Auge fasste.



Pensionistenwohnheim in der Rennergasse

Von einer weiteren Premiere, der **Errichtung eines Seniorenwohnheimes**, wird berichtet. Am 19. April 1997 fand die Spatenstichfeier für die neue Wohnhausanlage in der Dr. Karl Renner-Gasse statt. Errichtet sollten **13 Wohneinheiten** von 36 m² bis 71 m² werden.

Festredner bei dieser Veranstaltung war Landeshauptmannstellvertreter Ernst Höger, der besonders die Bedeutung der Wohnbauförderung für die Wirtschaft unterstrich.

Bürgermeister Anton Rupp hob die besonders günstige Lage des Grundstücks mit seiner **Nähe zum Stadtkern** hervor.



Jahrhunderthochwasser

In Erinnerung geblieben ist vielen sicherlich das Jahrhunderthochwasser im Juli 1997. **Schwere Regenfälle** verursachten in weiten Teilen Mitteleuropas katastrophale Überschwemmungen. Das Gemeindegebiet von Herzogenburg war speziell in Ossarn, St. Andrä und Einöd betroffen.

Die Wassermassen und das steigende Grundwasser überfluteten einen Großteil der Keller. Die Herzogenburger **Feuerwehren**, unterstützt von Kameraden aus dem Bezirk Zwettl und Bundesheereinheiten zeigten vorbildlichen Einsatz und konnten so die Schäden in Grenzen halten.

Die Schadenskommissionen nahmen Schäden bei drei Betrieben und 62 Häusern auf, auch landwirtschaftliche Flächen wurden in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt wurde die Schadenssumme auf rund drei Millionen Schilling geschätzt.

Das einzig Erfreuliche an der Situation war, dass sich die Baumaßnahmen des **Kanalbauprojektes** „Herzogenburg-West“ gut **bewährt** haben.

Neues Volksheim feierte 20. Geburtstag

Franz Leithner als Obmann des Vereins Volkshaus brachte in Erinnerung, dass vor 20 Jahren unter Bürgermeister Erich Sulzer und Parteiobmann Josef Wanko die Planung für das neue Volksheim erfolgte. Errichtet wurde das Gebäude dann von der Baufirma Stelzer unter Bauaufsicht von Willi Eder.

Die feierliche Eröffnung fand am 30. April 1977 statt. ÖGB-Präsident Anton Benja hielt die Festansprache, was auch bei der 20-Jahr-Feier der Fall war.

Er betonte, dass das **Volksheim** nicht nur eine Heimstätte für die SPÖ und ihre Funktionäre sein sollte, sondern darüber hinaus **für alle Bevölkerungsschichten** ein **Ort der Begegnung**.

Gleichzeitig feierten die **SPÖ-Frauen** ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum, wobei Obfrau Luise Haas auf eine stolze Bilanz von Aktivitäten und Veranstaltungen verweisen konnte.

Damals gab es sogar eine Pensionisten-Volkstanzgruppe, die am 28. Juni 1997 ihren 10. Geburtstag feierte.





Fußballturnier

Im Juli 1997 gab es kaum einen Tag ohne Regen, doch am 12. Juli konnte ein **Kleinfeld-Fußballturnier** der SPÖ-Gemeinderäte von Oberwölbling, Herzogenburg und dem Gastgeber Unterwölbling ausgetragen werden.

Bei heißem und schwülem Wetter wurde den Akteuren, die natürlich ohne Trainingslager antraten, alles abverlangt.

Die Stadträte Lucky Leithner als Tormann, Gottfried Eder, Norbert Koppensteiner und Leopold Lehner, sowie Gemeinderat Kurt Sulzer und Günther Seithhuber kamen zum Einsatz. Bürgermeister Anton Rupp und Vize Herta Helmreich saßen auf der Betreuerbank.

Tag der offenen Tür im neuen Landhaus

Der **Landtag von Niederösterreich** nahm am 21. Mai 1997 offiziell seine Tätigkeit in der neuen Landeshauptstadt auf. Der SPÖ-Landtagsklub präsentierte einer breiten Öffentlichkeit die Gebäude und Einrichtungen im Regierungsviertel kurz darauf.

Bürgermeister und LABg. Anton Rupp konnte auch eine starke Herzogenburger Delegation, die mit zwei Autobussen angereist war, begrüßen.

Herzogenburger Fehlersuchbild

Die Umbauarbeiten durch den Bauhof sind gänzlich abgeschlossen. Die **neue, öffentliche WC-Anlage** in der Kirchengasse kann ab sofort benützt werden. Ein erster Besucher studiert am stillen Örtchen bereits die neue Ausgabe der *transparent*.

FINDE DIE 5 FEHLER IM RECHTEN BILD



Ein besseres Klima für unsere Kinder!

Herzogenburg startet die Aktion: „Ein Baum für jedes Neugeborene“.

Künftig werden jedes Jahr mindestens **so viele Bäume gepflanzt, wie Kinder** in unserer Stadtgemeinde geboren werden - und zwar **zusätzlich** zu den Baumpflanzungen, die wir ohnehin aufgrund von z.B. Ersatzpflanzungen vornehmen hätten müssen!

Im Jahr 2020 durfte die Stadtgemeinde **53 Neugeborene** willkommen heißen – ebenso viele Bäume sollen heuer auf unseren **Spielplätzen als Schatten-spender** gepflanzt werden.

Im September hat dazu eine **Begehung** stattgefunden, bei der die Sorten und die Standorte der Bäume definiert wurden. Mit dem Ziel, an jedem Spielplatz in jeder Katastralgemeinde mindestens einen neuen Baum zu pflanzen, wurden dann schlussendlich sogar 60 klimaresiliente Bäume und

zusätzlich auch Heckenpflanzungen als Wind- und Sichtschutz beschlossen.

Bäume filtern Staub und Schmutzpartikel, geben uns Luft, Schatten und Verdunstungskälte und bieten vielen Tieren Lebensraum und Nahrung. Sie kompensieren CO₂ aus der Luft und geben uns Sauerstoff zum Atmen.



Mit jedem zusätzlichen Baum leisten wir damit einen von vielen wichtigen Beiträgen zum **Klimaschutz**, um unseren Kindern eine **lebenswerte Zukunft** zu hinterlassen!

Zur Untermauerung der Wichtigkeit dieser Maßnahme wurde im

Gemeinderat am 18.10.2021 deshalb ein Grundsatzbeschluss gefällt, mit dem wir uns nun verpflichten jährlich diese Aktion fortzusetzen.

Volkshaus Herzogenburg: Sanierung schreitet voran

Dank des Einsatzes zahlreicher Freiwilliger geht die Sanierung des Volkshauses zügig voran. Ein neuer Anstrich, energiesparende LED-Paneele, eine neue Tonanlage und bequeme Sessel werden das Veranstaltungszentrum auf.

Ende letzten Jahres berichteten wir im *transparent*, dass die **Küche** des Volkshauses komplett entkernt und erneuert wurde. In der Zwischenzeit hat sich schon wieder einiges getan und die Sanierung des Herzogenburger Veranstaltungszentrums schreitet voran.



Die alten Leuchtstoffröhren wurden durch moderne, **energiesparende LED-Paneele** ersetzt. Vizebürgermeister Waringer entpuppte sich

dabei als begeisterter Elektriker. Außerdem wurde eine **neue Tonanlage** installiert. Dank Unterstützung des Pensionistenverbands konnten bequeme, rote **Polstersessel** angeschafft werden.

Die **Fensterbänke** und die Dachrinnen wurden teilweise erneuert.

Die bei weitem aufwändigste Veränderung wurde durch das aufgestellte Baugerüst bereits angekün-



dig: Das Volksheim erhielt eine **neue Fassade** und erstrahlt nun mit einer **zeitgemäßen** und frischen **Farbgebung!**

In allen Bereichen waren es unzählige Stunden von **freiwilligen Helfer*innen**, die die bisherigen Sanierungsmaßnahmen überhaupt möglich und leistbar gemacht haben.

Wo Fachfirmen erforderlich waren, wurden ausschließlich **Herzogenburger Traditionsbetriebe** wie z.B. Elektro-König, Gas-Wasser-Heizung Johann Meister oder Malerei Haselmann beauftragt.



Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren Einsatz im Volksheim Herzogenburg!

Übrigens: Das Volksheim hat nun auch eine eigene Homepage, über die Terminbuchungen möglich sind: **www.volksheim-herzogenburg.at**



Auflösung Fehlersuchbild:



Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz
Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100%)
SPÖ Bezirksorganisation St. Pölten (politische Partei), Frauenplatz 1, 3100 St. Pölten
e-mail: st.polten@spoe.at
Bezirksvorsitzender: Bgm. Mag. Matthias Stadler
Bezirksgeschäftsführer: Gregor Unfried



Druck: Druckhaus Schiner GmbH, Ochsenburger Straße 2, 3151 St. Pölten-St. Georgen
Redaktion: SPÖ Herzogenburg, Franz Mrskos, J. Preiseggergasse 6, 3130 Herzogenburg

Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Lernen und dabei Kind sein. Am besten in der Schule!



Schulchaos stoppen!



Sicherheit und Bildungszukunft für unsere Kinder in den Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen – noch sind viele Fragen offen!

Der **Schulstart 2021** für 206.690 SchülerInnen in NÖ erfolgte abermals ohne geeignete **Rahmenbedingungen** von Bildungsminister Fassmann – er ist seit **18 Monaten** säumig! Mittlerweile hat die Bundesregierung den **2. Schulstart** vermasselt! Die **SPÖ NÖ** fordert endlich ein **lösungsorientiertes** Arbeiten.

Mit der **Sommerschule NEU**, soll dem Aufholen von Lerndefiziten Rechnung getragen werden. Die **SPÖ** schlägt daher die Schaffung von **10.000 kostenfreien Sommerschulplätzen** mit der Verschränkung von Bildung und Freizeit, Start 3 Wochen vor **Schulbeginn** und aktiver Einbindung der **Gemeinden** und **Vereine**, vor. Es gilt rasch wieder Vertrauen zurückzugewinnen, denn die mittlerweile **1.640 Schulabmeldungen** sind mehr als alarmierend!

SPÖ LPV LHStv. Franz Schnabl fordert darüber hinaus auch ganz klare und einheitliche **Maßnahmen** aus dem **Bildungsministerium** in der Kleinkinderbetreuung. Schnabl: „Denn ist es nicht einzusehen, dass Maßnahmen zur Covid-Eindämmung

in NÖ andere sind als z.B. in Oberösterreich.“

Die **Praxistauglichkeit** der Maßnahmen steht nicht erst seit dem Bekanntwerden des Test-Chaos der letzten Wochen auf dem Prüfstand! Das Bildungsministerium muss hier rasch für funktionierende **Abläufe** sorgen. In engem Zusammenhang mit den Schultestungen steht auch das Abwassermonitoring. Hier ist Vorsicht geboten, denn ein **Abwassermonitoring** einer gesamten Region darf nicht zu Maßnahmen an einem Schulstandort führen.

Wolfgang Kocevar, Landesgeschäftsführer der **SPÖ NÖ**, berichtet von einem überquellenden **Beschwerdebrieffkasten** (beschwerdebrieffkasten.at), den die **SPÖ NÖ** zum Schulstart eingerichtet hat: „Bereits über **300 Zuschriften** haben uns erreicht und zeigen: Auch nach 18 Monaten Pandemie stellen sich in den ersten Schulwochen einmal mehr eine **Menge Fragen** für die SchülerInnen, Eltern, PädagogInnen und Gemeinden und den Menschen fehlt ein **schlüssiger Plan** seitens des Bildungsministeriums.“ Kocevar fordert: „Das **Schulchaos muss gestoppt werden** und das gefährliche Spiel mit der Gesundheit, Sicherheit und Bildungszukunft unserer

Kinder und Jugendlichen darf keine weitere Fortsetzung finden.“

Steigende Zuschriften sind in den letzten Tagen zum Thema „**Laptops/Tablets**“ zu verzeichnen. „Wir schreiten in eine digitale Zukunft“, beschreibt der Landesgeschäftsführer: „Unser **Bildungssystem** darf nicht länger in der Vergangenheit verweilen. Jeder Schüler und jede Schülerin braucht einen **Laptop**, unabhängig von der Fülle der Geldbörse der Eltern, um bestmöglich auf die **Zukunft** vorbereitet zu sein. Schließlich ist sogar jemand im Bildungsministerium draufgekommen, dass die Anschaffung – angesichts von **Homeschooling** und Co. – Sinn machen würde. Allerdings vorerst nur mal für die 5. und 6. Klassen Unterstufe. Eine **Schülerin**, die uns geschrieben hat (Anm.: 1. Klasse Neue Mittelschule) wäre also heuer dabei – aber warum hält sie ihr mobiles **Endgerät** noch nicht in Händen? Sie zählt möglicherweise zu jenen Kindern, die noch Wochen und Monate – vielleicht sogar bis zum Semesterende – darauf warten müssen. Weil **Faßmann** ein weiteres Mal **zu spät** und **zu zögerlich** gehandelt hat.“

Beach Battle Volleyballturnier der SJ Herzogenburg

Zahlreiche Teams kämpften beim traditionellen Beach Battle um den Sieg.

Auch diesen Sommer lud die SJ Herzogenburg zum traditionellen **Beach Battle am Volleyballplatz** beim Aquapark ein. Zahlreiche Teams kämpften von vormittags bis 18.30 Uhr bei heißem Sommerwetter um jeden Punkt. Für die Siegerteams gab es Pokale und Wirtschaftsgutscheine der Stadt Herzogenburg zu gewinnen.

Im Bild das **Siegerteam** rund um **Georg Hausmann**, sowie Vizebürgermeister Richard Waringer, der die Siegerehrung vornahm und das **Organisationsteam** Marco Simon, Michael Macher, Davut Evsen und Dominik Stefan.

Das Organisationsteam freut sich bereits jetzt auf das **Turnier im kommenden Jahr**.



Bezirks-JG entschied 10. Beisl-Quiz für sich

Wie viel Liter Leitungswasser werden in Herzogenburg jährlich verbraucht? Wie heißt der Duft, nachdem es geregnet hat? Was passiert jährlich mit dem Bürgermeister der englischen Kleinstadt High Wycombe?

Diesen Fragen stellten sich die Teams bei der **Jubiläumsausgabe** des Beisl-Quiz im Volksheim Herzogenburg. Einige Fragen, die in den letzten Jahren beim Beisl-Quiz gestellt wurden, waren ebenfalls wieder mit dabei. „Seit mittlerweile sechseinhalb Jahren gibt es das Beisl-Quiz. Im letzten Jahr haben wir auch mehrere **online Couch-Quiz** durchgeführt. Danke an alle, die mitraten und einen amüsanten, lehrreichen Abend mit uns verbringen“, stellte Quizmaster und Kulturstadtrat Kurt Schirmer zu Beginn fest.

Nach drei Runden konnte sich das Team der **Jungen Generation Bezirk St. Pölten** den heißbegehrten Titel, das goldene Superhirn und einen Geschenkkorb, zur Verfügung gestellt von Bgm. Mag. Christoph Artner, sichern. Dicht auf den Fersen war ihnen **„Das STW Team“** rund um Rudi Singer, Gaby und Willi Weinberger und Andrea Tabery. Den dritten Platz belegten **„Die Ferkelstarter“** mit Kathrin und Jacqueline Zehndorfer, die zu den treuesten Beisl-Quiz Fans zählen.

Etwa **550 Millionen Liter Leitungswasser** werden jährlich in Herzogenburg entnom-

men. „Das ist ein Fußballfeld etwa 75 Meter hoch mit Wasser gefüllt“, klärte Schirmer auf. Petrichor nennt sich der Duft, der freigesetzt wird, wenn Regen mit den Molekülen am Boden reagiert.

Der **Bürgermeister** der englischen Kleinstadt wird jedes Jahr **öffentlich gewogen**, um zu überprüfen, ob er zugenommen und es sich auf Kosten der Steuerzahler gut gehen hat lassen. Dementsprechend wird er mit Applaus oder Schmährufen bedacht.



SJ-Vorsitzender Davut Evsen (links), Traismauers STR Admir Mehmedovic, Sarah Pany, Böheimkirchens GR Martin Aichinger, Lukas Wenighofer, JG-Landesvors. Michael Kögl, Vizebgm. Richard Waringer, kniend: Jugend-GR Dominik Stefan, Quizmaster Kurt Schirmer

Stopp die Mautflucht!

Gemeinderat beschließt die Resolution „Stopp die Mautflucht! LKW-Lärm raus aus unseren Gemeinden!“ - ÖVP und FPÖ dagegen!

Das niederösterreichische Straßennetz umfasst ca. 550 km Autobahnen, ca. 14.000 km Landesstraßen und ca. 20.000 km Gemeindestraßen. **LKW** zahlen **nur auf Autobahnen und Schnellstraßen eine kilometerabhängige Maut**. Deswegen fahren immer mehr und mehr LKWs durch unsere niederösterreichischen Gemeinden.

Die Bevölkerung entlang von starkbefahrenen Straßen leidet unter dem ständig steigenden Lärm und Staub. Gleichzeitig bedeutet der zunehmende LKW-Verkehr auch eine **finanzielle Belastung** für die **Gemeinden als Erhalter** der Gemeindestraßen, denn der Verschleiß der Fahrbahn ist bei einem vollbeladenen LKW bis zu 50.000-mal höher als bei einem herkömmlichen PKW. Die Instandhaltung und Reparatur der Straßen muss wiederum mit dem **Geld der Gemeindebürger*innen** bezahlt werden.

Die SPÖ Herzogenburg brachte daher in der letzten Gemeinderatssitzung die **Resolution „Stopp die Mautflucht! LKW-Lärm raus aus unseren Gemeinden!“** ein. Darin wird Bundesministerin Gewessler aufgefordert, die Initiative zu ergreifen, um im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, die unter dem LKW-Durchzugsverkehr leiden, eine LKW-Maut für Landes- und

Gemeindestraßen auf den Weg zu bringen. Damit soll die „Mautflucht“ für Transportunternehmen unattraktiv werden und gleichzeitig - wenn die regionalen Straßen befahren werden - ein **finanzieller Beitrag** zu deren Erhaltung geleistet werden. Die in der Schweiz bereits vor 20 Jahren eingeführte „Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)“, also eine kilometerabhängige Maut für alle Straßen, kann hier als Vorbild dienen.

Im Zuge der Diskussion und schließlich bei der Abstimmung schlugen sich die gesamte ÖVP und teilweise die FPÖ, darunter sogar der Stadtrat für Verkehrssicherheit, Martin Hinteregger, auf die Seite der Transportwirtschaft und stimmten gegen diesen Vorschlag. Die Resolution wurde somit mehrheitlich mit den **Stimmen von SPÖ und Grünen beschlossen** und sofort an die Bundesministerin versendet.

Wollen auch Sie ein **Zeichen gegen den LKW-Verkehr** in unserer Gemeinde setzen? Unterstützen Sie die Petition „LKaWay - Keine Schleichwegerl mehr für LKW“ der SPÖ Niederösterreich unter: <https://noe.spoe.at/petitionen/transit-lkw-stoppen>

LKW raus aus den Gemeinden!



Sicherheit für Kinder und ältere Menschen



Weniger Lärm und Staub



Klima und Umwelt schützen

LKaWay

Jetzt für eine flächendeckende LKW-Maut unterschreiben:



Was erwartest du dir von der Hauptstadt der Kinder?

Herzogenburg hat sich mit dem neuen Leitbild das Ziel gesetzt, sich zur „Hauptstadt der Kinder“ zu entwickeln. Unsere Reporterin Ulli Gugrell hat sich umgehört.



Dominik Liedl

Mir ist es ganz wichtig, dass es in Herzogenburg **viele Freizeitangebote** für Kinder gibt, als Ausgleich zur Schule. Bewegung und der **soziale Kontakt** gerade nach bzw. in

dieser schwierigen Zeit sind sehr wichtig!

Dabei hoffe ich, dass auf die Kinder und deren Familien **in den Katastralgemeinden** nicht vergessen wird.



Simone Kern

Die **Attraktivierung der Spielplätze** ist ja schon in Planung. Hier wurden auch Eltern und Kinder um ihre Ideen und Wünsche befragt. Bestimmt werden in Zukunft noch mehr kulturelle

Veranstaltungen und **Feste für Kinder** veranstaltet.

Was ich aber persönlich sehr wichtig finde, ist der Ausbau von **Kinderbetreuungsangeboten** in Herzogenburg.

Vielleicht könnte man Volksschule, Sonder- und Musikschule ein wenig **modernisieren** und ausbauen. Die Mittelschule und das Poly sind schon wunderbare Beispiele.



Sandra Kettinger

Dass man bei allen **Entscheidungen** nachdenkt, welche **Auswirkungen** diese **auf Kinder** und die kommenden Generationen haben. Aber auch, dass man **mit Kindern** und

nicht über Kinder **spricht**.

Kinder tragen ihr Herz auf der Zunge und es ist ihnen völlig egal, wer eine gute Idee hatte, Hauptsache, sie wird umgesetzt.

Herzogenburg hat eine lange Tradition des Zuhörens, bereits 1973 tagte ein **Kinderparlament**. Im selben Jahr wurde das erste **Kindervolkfest** veranstaltet. Was in den vergangenen 50 Jahren passiert ist, bei einem Fest, bei dem alle zusammenhelfen, wird man 2022 in einer Ausstellung im Stift sehen.

Ich freue mich auf das, was die Hauptstadt der Kinder in Zukunft bereithält!



Niki und Johannes Baumgartner

Was in Herzogenburg fehlt ist eine **Kinderbetreuung für die Kleinen** ab einem

Jahr. Da gibt's nix bei uns. Da muss man in andere Gemeinden fahren.

Ich erwarte mir auch, z.B. wie in Traismauer, eine **Spielgruppe** einmal in der Woche oder zweimal im Monat. Ein **Babytreff** oder **Eltern-Kind-Café** wären auch eine gute Idee, wo Kinder und ihre erwachsenen Bezugspersonen die Möglichkeit haben, andere Eltern und Kinder kennenzulernen und sich auszutauschen.

Genug gewartet!

Der öffentliche Verkehr in Österreich ist mit dem Wort „unzeitgemäß“ noch höflich umschrieben.

Außerhalb der größten Ballungszentren unseres Landes sind die Menschen zur Bewältigung ihres Alltags (Lohnarbeit, Einkauf, Bildung, Freizeit) hochgradig **auf Autos angewiesen**. Dennoch werden Nebenbahnen geschlossen, mancherorts werden sogar Gleise aus dem Boden gerissen. Im Jahr 2021 ist dieser Zustand nicht mehr hinnehmbar: **Wir fordern eine Trendumkehr!**

Unsere Vision: Ein **S-Bahn-** und **S-Bus-Netz**, das den gesamten Zentralraum verbindet. St. Pölten als Dreh- und Angelpunkt in einem Öffi-ernetzten Bundesland.

Was wie eine Utopie klingt, hat optimale Voraussetzungen: Denn neben der gut ausgebauten Westbahnstrecke existiert eine funktionierende und **ausbaufähige Nord-Süd-Achse** zwischen Krems, Herzogenburg, St. Pölten, Traisen, Lilienfeld und Hainfeld, sowie eine Bahnlinie nach Osten.



Um etwa die Taktdichte erhöhen zu können, sind einige **Investitionen nötig** – wie etwa die **Elektrifizierung** der Strecke nach Krems oder der **Ausbau** der Strecke ins Traisental. **Investitionen in die Zukunft** unserer Region, aber auch in den **Klimaschutz** an sich. Leider werden diese Investitionen immer wieder verschoben oder gar nicht erst geplant.

Für jene Gegenden wiederum, die nicht direkt an einer der Bahnachse liegen, braucht es ein **(S-)Bussystem**, um auch dort eine regelmäßige, schnelle Verbindung in die Landeshauptstadt anbieten zu können.

Bundesländer wie Salzburg und Vorarlberg zeigen uns die Vorteile eines solchen Systems seit Jahren auf. Ein **leistungsfähiges Verkehrssystem** im Zentralraum Niederösterreichs, in einer der dynamischsten Regionen Europas, wäre ein **Vorzeigeprojekt** und ein wichtiger Schritt zur Minimierung des Individualverkehrs!

Wir fordern daher:

- *Mehr öffentliche Verkehrsmittel und ein Nahverkehrsplan mit St. Pölten als Ausgangspunkt für ein S-Bahn- & S-Bussystem in den Zentralraum*
- *Ausbau/Schaffung einer Nord-Süd Achse zwischen Lilienfeld und Krems mit St. Pölten als Zentrum*
- *Anschluss aller Gemeinden aus dem Traisen-, Pielach-, Fladnitz-, Perschling- und Gölsental an die Bahnstrecke via moderner und ökologisch nachhaltiger Bussysteme*
- *Taktverdichtung auf der Mariazellerbahn*
- *Barrierefreie Erneuerung und Elektrifizierung der gesamten Bahnstrecken*
- *Erhöhung der Taktfrequenz auf Halb- oder Viertelstundentakt*
- *Schnellere Realisierung schon geplanter Bahnprojekte im Zentralraum*
- *Zweigleisiger Ausbau der Bahnstrecke bis Herzogenburg und Elektrifizierung der Reststrecke nach Krems, sowie die Elektrifizierung der Strecke nach Lilienfeld*
- *Forcierung Bahnhof St. Pölten als frequenzstärksten Bahnhof nach Wien*